

Gemeinde Brief

DEZEMBER BIS FEBRUAR

4/2015

Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf

**LEUCHTTURM
DER GEMEINDE**
Stätte der Begegnung



In der Christuskirche – wenn nicht anders angegeben: sonntags um 10 Uhr

29. November	1. Advent	Dr. Detlev Pröbldorf	anschl. Gemeindeversammlung
6. Dezember	2. Advent	Christoph Engels	Abendmahl
13. Dezember	3. Advent	Christoph Engels	
20. Dezember	4. Advent	Florian Hankwitz	
24. Dezember	16 Uhr Heiligabend	Dr. Detlev Pröbldorf	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Combo und Kinderchor
	18 Uhr	Christoph Engels	Vesper, Musik für Sopran, Klarinette und Klavier
	23 Uhr	Dr. Detlev Pröbldorf	Christmette mit Gospelwerkstatt
25. Dezember	10 Uhr 1. Weihnachtstag	Christoph Engels	mit Stadtkantorei Abendmahl
26. Dezember	10 Uhr 2. Weihnachtstag	Dr. Detlev Pröbldorf	
27. Dezember		B.-E. Scholten ¹	Predignachgespräch
31. Dezember	12 Uhr Silvester	Christoph Engels	Ökumenischer Jahresabschluss
	18 Uhr	Christoph Engels	Nacht der Lichter (Taizé)
3. Januar		Christoph Engels	Abendmahl
10. Januar		Christoph Engels	
17. Januar		Dr. Detlev Pröbldorf	Ausstellungseröffnung
24. Januar		Renate Zerr ²	Predignachgespräch
31. Januar		Florian Hankwitz	Abendmahl
7. Februar	11.11 Uhr Karneval	Christoph Engels & Dr. Detlev Pröbldorf	Gottesdienst mit Kostüm
14. Februar		Christoph Engels	mit Combo
21. Februar		Florian Hankwitz	Predignachgespräch
28. Februar		Dr. Detlev Pröbldorf	
6. März		Christoph Engels	Abendmahl
13. März		Dr. Detlev Pröbldorf	Vorstellung der Konfirmanden

¹ Bernd-Ekkehard Scholten, Pfarrer in Küppersteg-Bürrig

² Renate Zerr, Pfarrerin am Lise-Meitner-Gymnasium

Gottesdienst im Haus Rheinpark	Dienstag	10.30 Uhr	Di. 19. Jan., Do. 11. Feb.
Schulgottesdienst Dönhoffstraße	Dienstag	8.10 Uhr	zweimal im Monat
Schulgottesdienst Fontanestraße	Freitag	12.30 Uhr	einmal im Monat
Kindergartengottesdienst	Dienstag	10.45 Uhr	zweimal im Monat
Kindergottesdienst	Freitag	16 Uhr	(im Gemeindehaus)

ANDACHT

Menschen auf der Flucht	4
-------------------------	---

THEMA

Der Politiker mit der Teufelsfratze: König Herodes	5
--	---

AUS DER GEMEINDE

Lasst uns genauer hinschauen!	22
Gutes Bewirken – Diakoniesammlung	22
Der neue Vikar stellt sich vor...	23
CAFE WELT	24
Rezepte aus der Gemeinde	26

KUNST IN DER CHRISTUSKIRCHE

„Vernetzungen“ von Heidrun Pfalzgraf und Rüdiger Höding	10
---	----

KINDER UND JUGEND

Der Sommer 2016 wird mal ganz anders	18
Dein Wochenkalender	20
Refugees welcome: Café Welt im Jugendraum	21
Raclette, Weihnachtsmarkt und ein Dankeschön	21

AUSSERDEM

Die Geburt Jesu in der Bibel und im Koran – Eine Begegnung	8
Ein christlich-muslimisches Oratorium zur Geburt Jesu	8
Buchtipps	25
Impressum	30

TERMINE UND ADRESSEN

Stadtkirchenkalender	12
Pinnwand – aktuelle Termine	16
Gruppen und Kreise	28
Aus dem Kirchenbuch	30
Adressen	31

Zum Titelbild: Früher Kirch- und Glockenturm, heute das weithin sichtbare Kennzeichen des Gemeindehauses – der bunte Turm lädt ein: Alte und Junge, Große und Kleine, alte Bekannte und Neugierige, Menschen aus der Nähe und der Ferne – und das auch im nächsten Jahr! (Foto: Olaf Schmidt)

Menschen auf der Flucht

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und die Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war“. Mit diesen Worten beginnt die bekanntere der beiden biblischen Weih-

nichts zu finden von weihnachtlicher Idylle. Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich, und – wie bekannt – kommt das Kind in einem Stall zur Welt. Die ersten Zeugen waren, neben Ochs und Esel, die Hirten und dann die Weisen aus dem Morgenland, die es verstanden hatten, den



Giotto di Bondone, Die Flucht nach Ägypten

nachtsgeschichten. Der Evangelist Lukas hat die Geburtsgeschichte Jesu aufgeschrieben und seit jeher gehört sie zu den bekanntesten Texten der Bibel überhaupt. Nicht wenige Menschen kennen den Fortgang der Erzählung auswendig. Doch auch Matthäus erzählt von Jesu Geburt. In beiden Berichten ist

Stern über Bethlehem zu deuten. Herodes bittet die Weisen, recht fleißig nach dem Kind zu suchen, auf dass er selbst kommen und anbeten könne ... Eine dreiste Lüge, denn in Wirklichkeit trachtet er dem Kind nach dem Leben. Und dann erscheint ein Engel Gottes dem Josef im Traum und

befiehlt ihm, zusammen mit dem Neugeborenen und der jungen Mutter nach Ägypten zu fliehen. Josef gehorcht und zieht nach Ägypten, wiederum eine beschwerliche Reise. Menschen auf der Flucht, diese kleine heilige Familie. Nichts deutet darauf hin, dass diese Geschichte gut ausgeht. Die Mächtigen haben die Macht und die anderen sind ohnmächtig, ausgeliefert. Schutzlos die Eltern, schutzlos erst recht das Kind. Und so sind sie auf der Flucht vor dem, was das Leben bedroht. Die Geschichte von Jesu Geburt ist sicherlich einzigartig, aber menschenfeindliche Umstände und die Zustände in der Welt sind es nicht.

Schnitt! Nicht mehr die Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien ist. Die Bilder haben alle vor Augen: Menschen auf der Flucht. Sie kommen zu uns, sie kommen uns nahe und immer näher, durch die Bilder, die wir in den Medien sehen. Wer nicht ein Herz aus Stein hat, der sieht die Not in den Augen dieser Menschen. Dass es viele sind, ist noch erschreckender; denn das bedeutet ja, dass so viele Leben bedroht sind. Auch heute sind Menschen auf der Flucht, weil ihr Leben bedroht ist. Dabei ist es unerheblich, aus welchem konkreten Grund die Menschen ihre Heimat verlassen – immer ist es die Not, die sie dazu zwingt.

Weihnachten ist für die Allermeisten das Fest aller Feste. Überall auf der Welt feiern Christen Weihnachten als ein Fest der Liebe. Die Botschaft der Engel in der Heiligen Nacht ist unüberhörbar: Friede sei mit euch. Fürchtet euch nicht!

Ich sage: Nicht nur zur Weihnachtszeit kann es Weihnachten werden!

Wenn wir aufeinander zugehen und füreinander einstehen, wenn wir ehrlich sind und auf Floskeln verzichten, geduldig warten und wohlwollend zuhören, Schwaches beschützen und stärken, Trauriges gemeinsam tragen, Hindernisse als Möglichkeiten sehen und phantasievoll nachdenken, liebevoll begleiten und herzlich danken, Halt geben und ermutigen, wenn wir uns um all dies bemühen, dann wird Weihnachten.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern gesegnete Weihnachtstage und einen guten Übergang in das neue Jahr 2016 – möge es ein gutes Jahr werden!

Christoph Engels

Der Politiker mit der Teufelsfratze: König Herodes

In der Weihnachtsgeschichte ist er die tiefschwarze Gestalt vor goldenem Hintergrund: Herodes, König von Judäa. Der Evangelist Matthäus berichtet, dass Herodes heuchlerisch die drei „Weisen aus dem Morgenland“ bittet, ihm den Aufenthaltsort des neugeborenen „Königs der Juden“ zu nennen – angeblich, um ihn anzubeten. Aber

ein Engel warnt die drei Weisen, nicht zu Herodes zurückzukehren. Herodes befiehlt daraufhin ein unvorstellbares Verbrechen: den Kindermord zu Bethlehem. Er ordnet an, alle Kinder bis zu zwei Jahren, auch in der Umgebung, zu töten. Jesus allein wird gerettet, da ein Engel rechtzeitig seinem Ziehvater Josef befiehlt, mit dem Kind und Maria nach

Ägypten zu fliehen. Dieser Massenmord an kleinen Kindern ist eine solche Gräueltat, dass man sich unwillkürlich die Frage stellt: Kann so etwas geschehen sein? Und wer war der Mann, den Matthäus zu so einer Bluttat fähig hielt?

König Herodes hat wirklich gelebt, von 73–4 v. Chr., und erstaunlicherweise erhielt er in der Geschichtsschreibung den Beinamen „der Große“. Der Tempel von Jerusalem, dessen monumentale Größe die Ruine der Westmauer (=Klagemauer) ahnen lässt, die Überbleibsel seiner zahlreichen Paläste und Festungen (z.B. Masada) und seiner Stadtgründung Caesarea Tiberias erinnern an ihn als leidenschaftlichen Bauherrn. Der jüdische Geschichtsschreiber Flavius Josephus, der ihm eigentlich nicht wohl gesonnen ist, sieht in ihm „den dritten Mann“ im Römischen Imperium, hinter Augustus und Agrippa. Jedoch: König Herodes und sein Königtum haben jeweils einen „Geburtsfehler“: Herodes ist kein Jude und seine Königswürde verdankt er den Römern. Herodes kam aus einer vornehmen und mächtigen Familie, die allerdings nicht aus Judäa stammte, sondern aus der Landschaft Idumäa südlich von Judäa. Idumäa war um 100 v. Chr. von dem jüdischen König unterworfen und die Bevölkerung zur jüdischen Religion gezwungen worden. Also konnte Herodes seine Familie nicht auf die Zeit von Moses zurückführen, für seine jüdischen Untertanen ein Makel. Seinen Aufstieg zum König verdankte Herodes einem Bruderstreit in der Dynastie der Hasmonäer, die seit 160 v. Chr. über Judäa herrschten und das erste unabhängige jüdische Königreich seit Jahrhunderten geschaffen hatten. Um 63 v. Chr., Herodes ist noch ein Kind, streiten sich die Brüder Hyrkanos II. und Aristobul II. um die Königswürde. Unfähig, sich zu einigen, wenden sie schließlich an die Großmacht Rom. Sie bitten den Feldherrn Pompeius, der gerade den östlichen Mittelmeerraum erobert

hat, um eine Entscheidung. Pompeius entscheidet sich für Hyrkanos, der ihm leichter zu beeinflussen scheint, und setzt Aristobul ab. Herodes macht Karriere als Militärkommandant, aber um 40 v. Chr. wird der Boden zu heiß für ihn: Als die Parther, die großen Gegner Roms aus dem Osten, die Herrschaft an sich reißen, flieht er nach Rom. Als hilfloser Flüchtling gekommen, kann er den Senat bewegen, ihn zum König von Judäa zu ernennen. Als solcher schafft er es, Judäa als römische Einflusszone zurückzuerobern. 37 v. Chr. besteigt er den Königsthron in Jerusalem. Herodes braucht die Römer- und die Römer brauchen Herodes. Er kennt sich aus in der für sie unübersichtlichen Region, spricht mehrere Sprachen und ist durch mehrere Heiraten mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen verbunden – zeitweilig hat er 9 Ehefrauen. Aber vor allem: er spricht die Sprache der Juden und versteht ihre für die Römer sehr seltsame Religion! Herodes zeigt sich stets als loyaler Verbündeter Roms und fördert den Kaiserkult, ist zugleich aber auch bemüht, sich als frommer Jude zu zeigen. Er beachtet die Speisevorschriften und das Bilderverbot, deshalb gibt es von ihm keine Bildnisse – auch nicht auf Münzen – und keine Statuen. Ein Höhepunkt seiner Regentschaft ist der Neubau des Tempels! Kein anderes Volk im römischen Reich, so der Historiker Tacitus, habe seinem Gott einen so prachtvollen Tempel erbaut. Dass Herodes in Jerusalem zu Ehren des Augustus Theater erbaut und Spiele aufführen lässt, kommt bei den jüdischen Untertanen weniger gut an. Aber wenn es zu Hungersnöten kommt, greift der König tief in die eigene Tasche, um Korn zu kaufen und er verzichtet vorübergehend auf die Erhebung von Steuern. Seine gewaltigen Bauprojekte beleben die Wirtschaft. Das nötige Geld für die Projekte wird anscheinend nicht den Armen abgepresst, sondern Herodes lässt die (priesterliche) Oberschicht zur Ader. Herodes



Matteo di Giovanni: der Kindermord von Betlehem, 1488, Galleria Nazionale di Capodimonte in Neapel

ist bemüht, prachtvoll, wehrhaft und fürsorglich zu herrschen – das macht ihn zu einem typischen Vertreter der antiken politischen Kultur. Aufständen begegnet er jedoch mit gnadenloser Härte, und auch in der eigenen Familie kann er erbarmungslos handeln: Als es vor seinem Tod in der riesigen Sippe zu Intrigen kommt, lässt er seine beiden ältesten Söhne hinrichten, nachdem er sie erst zu Nachfolgern bestimmt hatte, und setzt drei andere als Erben ein. (Einer davon, ebenfalls „Herodes“, wird später Johannes den Täufer töten lassen.

Es fragt sich: Wie wahrscheinlich ist es, dass dieser Mann, der für den inneren Frieden in der Region zu sorgen hat, einen

Massenmord an Kleinkindern befiehlt, einer Tat also, die den Römern kaum verborgen bleiben könnte? Unwahrscheinlich, sagen die Historiker heute. Judäa war ein Land, in dem es leicht zu Aufständen kam, der König nicht wirklich beliebt, und der Mord zu Bethlehem hätte rasch ein entsprechendes Echo gefunden. Herodes wäre wohl schleunigst von den Römern beseitigt worden. Welchen Sinn hat also die

Schreckensgeschichte, die Matthäus erzählt? Herodes ist ganz klar der Gegenpol zum wahren „König der Juden“. Und das zeigt ja schon der Stern, der eben nicht über dem Palast steht, sondern über dem unbedeutenden Bethlehem. Gottes Herrschaft hat nichts zu tun mit den Herren der Welt.

Herodes und seine Grausamkeit, die auch vor dem eigenen Fleisch und Blut nicht halt macht (mit der er allerdings zu seiner Zeit nicht alleine da steht) machen ihn zur idealen Gegenfigur, um die Botschaft hervorzuheben: Jesus ist der wahre König der Juden, Gottes Messias, und keine weltliche Macht kann ihn aufhalten.

Iris Schuchardt

Die Geburt Jesu in der Bibel und im Koran – Eine Begegnung

Samstag, 5.12. um 15 Uhr in der Melanchthon-Akademie Köln

Die Uraufführung des Oratoriums wird durch einen Studientag in der Melanchthon-Akademie am 5.12.15 von 15–18 Uhr begleitet, der in Kooperation mit dem Zentrum für komparative Theologie und Kulturwissenschaft der Universität Paderborn (ZEKK) durchgeführt wird.

Unter dem Titel „Die Geburt Jesu in der Bibel und im Koran – Eine Begegnung“ wird es ein Treffen zwischen namenhaften christlichen und muslimischen Theologen geben. Dabei werden die Erzählungen der Geburtsgeschichte Jesu in der Bibel und im Koran besser verständlich gemacht und die Bedeutung der Geburt von Jesus aus christlicher und muslimischer Perspektive beleuchtet. Anschließend werden in einer Podiumsdiskussion unter Beteiligung der

Zuhörer Möglichkeiten und Grenzen der Begegnung ausgelotet.

An diesem Studientag nehmen u. a. teil:

- Hamideh Mohagheghi, Juristin, Buchautorin und islamische Theologin
- Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Leiter des Zentrums für Islamische Theologie in Münster
- Prof. Dr. Klaus von Stosch, Leiter des Zentrums für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften der Universität Paderborn

Veranstaltungsort ist die Melanchthon-Akademie, Kartäuserwall 24b, 50678 Köln (Gebühr: 10,- €). Anmeldung telefonisch unter 0221 931 8030 oder unter www.melanchthon-akademie.de

„Und er sprach ...“ – Ein christlich-muslimisches Oratorium zur Geburt Jesu

Samstag, 5.12. um 20 Uhr in Christuskirche

Wussten Sie eigentlich, dass die Geburt von Jesus nicht nur in der Bibel, sondern auch im Koran erzählt wird? Und dass Jesus dort unter einer Palme geboren wird und als neugeborenes Kind schon spricht? Jesus hat sowohl im Koran wie auch in der Bibel eine große Bedeutung als Mensch und als Prophet. Daher wird in beiden Schriften die Geschichte seiner Geburt erzählt. Die Erzählungen in Bibel und Koran weisen dabei Parallelen wie auch interessante Unterschiede auf.

Während die evangelische Kirchenmusik auf eine lange Tradition teils groß komponierter Erzählungen der biblischen Weihnachtsgeschichte zurückblicken kann, gab es bis dato keine für Chor und klassisches Orchester auskomponierte Geburtserzählung Jesu, die die Erzählung des Korans aufnimmt.

Im Oratorium „Und er sprach ...“ erklingt die christliche Erzählung in vertrauten Klängen mit Teilen aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Die muslimische Erzählung ist vom deutsch-türkischen

Komponisten Betin Güneş auskomponiert. Beide Geburts geschichten sowie die kommentierenden Arien stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander; alte und neue Musik sind kunstvoll ineinander verwoben. Damit eröffnet das Oratorium „Und er sprach ...“ Christen und Muslimen einen außergewöhnlichen Zugang zur Erzählung der Geburt Jesu mit alten und neuen Klängen.

Die Idee dazu stammt von Pfarrer Dr. Detlev Prößdorf. Hureyre Kam vom Graduiertenkolleg Islamische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main hat am Textbuch mitgeschrieben. Neben der Uraufführung in Leverkusen wird das Oratorium in den Folgewochen auch in Krefeld, Bonn und Köln aufgeführt.

Das Projekt „Und er sprach ...“ zielt darauf, im Sinne der Kultur-, Völker- und Religionsverständigung ein Werk zur Aufführung zu bringen, das eine Kompilation der islamischen und der christlichen Textüberlieferung bietet und somit die Geburt Jesu aus beiden Perspektiven erzählt. Dazu bringt es in einer Begegnung von abendländischer und morgenländischer Musik und im Spiegel von Tradition und Gegenwart die



„UND ER SPRACH ...“
EIN CHRISTLICH-MUSLIMISCHES ORATORIUM

Die Geburtsgeschichte Jesu
in alten und neuen Klängen
mit Musik von Johann Sebastian Bach
und Betin Güneş

Mitwirkende
Dionysius-Chor Krefeld e.V.
Kantorei der Friedenskirche Krefeld
Betin Güneş' Turkish Chamber Orchestra

5.12.2015 Christuskirche Leverkusen
6.12.2015 Friedenskirche Krefeld
6.1.2016 Stiftskirche Bonn
10.1.2016 St. Theodor Köln

Uraufführung 5.12.2015, 20 Uhr
Christuskirche Leverkusen, Dönhoffstraße 2

Tickets über **kölnTicket:de** und an den jeweiligen Abendkassen
Preise: 25,- € / 20,- € / 15,- € zzgl. VVK

Geburtsgeschichte Jesu neu zum Klingen. Dies ermöglicht eine die Unterschiede nicht negierende, sondern versöhnende Interpretation des Festes der Geburt des besonderen Menschen Jesus durch die Kraft der Musik.

„Menschen hört aus Heiligen Schriften, wie die Welt erblickt ein Kind. Seht nur, wo die Pfade Gottes gleich und doch verschieden sind.“

(Eingangschor des Oratoriums)

Ausstellung „Vernetzungen“ von Heidrun Pfalzgraf und Rüdiger Höding

Unter dem Titel „Vernetzungen“ werden von Januar bis April 2016 ca. 40 Werke der Malerin Heidrun Pfalzgraf und des Bildhauers Rüdiger Höding in der Christuskirche gezeigt werden.

Heidrun Pfalzgraf

wurde 1954 in Karlsruhe geboren. Nach der mittleren Reife absolvierte sie eine Ausbildung als Chemielaborantin. Von 2003–2009 Studium der Bildenden



Kunst in Hannover, Braunschweig und Wolfenbüttel. Heidrun Pfalzgraf ist verheiratet und hat 2 Kinder. Sie lebt und arbeitet als Malerin und Zeichnerin in Celle.

Mit den gewählten Techniken – Öl und Acryl auf Leinwand, Tusche und Mischtechniken auf verschiedenen Trägern – verfolgt Heidrun Pfalzgraf in ihren Werken ihre künstlerischen Ziele,

- Darstellung der alle Lebensgebiete durchdringenden Technik im Alltag in ihren Bildern
- Malerische Charakterisierung von Zeitzeichen des Unbeherrschbaren

Kennzeichnend für Heidrun Pfalzgrafs malerisches Werk ist:

- Der Bildaufbau wird von malerischen Strukturen, von Farbräumen, bestimmt.
- Die Bilder zeigen eine unverkennbare abstrahiert gegenständliche Formensprache. Ihre Bildfindungen zeigen undurchdringliche Dschungel von Kabeln und Datenautomaten, Rechner, Elektroschrott, Mobiltelefone als Zeichen unserer Gegenwart, Zersplitterung des einst Überschaubaren.
- Die mannigfaltigen Farbgefüge wirken

expressiv. Die Farbaussagen werden durch starke Hell-Dunkel-Kontraste intensiviert und assoziieren ein mehrschichtiges Raumgefühl.

- Der Bildaufbau gliedert sich häufig in netzartige Strukturen. Er ist frei von Zwängen räumlich/körperlich naturalistischer Darstellung. Weitgehend unabhängig von Bildgegenständen dominiert, Diagonalen sowie Bildabschnitte betonend, in kantigen Formen die Kraft von Farbkompositionen.

Anfang dieses Jahrhunderts begann für Heidrun Pfalzgraf ihre Ausstellungstätigkeit in Deutschland und einigen Ländern Europas.

Rüdiger Höding

wurde 1941 in Hannover geboren. Nach dem Abitur absolvierte er von 1960–1967 ein Bildhauerstudium in Hannover bei Prof. Helmut Rogge. Seit 1968 ist er Mitglied im Bund Bildender Künstler.

Höding ist verheiratet und hat 4 Kinder. Er lebt und arbeitet als Bildhauer und Graphiker in Bodenburg/Salzdettfurth.

Mit den gewählten Techniken verfolgt er seine künstlerischen Ziele:

- Bemühen, die ihn umgebenden Dinge gedanklich zu öffnen, den Weg von den Innenräumen nach außen zu gehen
- Seine Skulpturen – Netze – als Auffangstrukturen in jeder Lebenssituation zu charakterisieren



Kennzeichnend für Rüdiger Hödings Werke ist:

- Verwendung von unterschiedlichen Hölzern, Drahtnetzen, Metallblechen oder Fundsteinen für seine Skulpturen
- Die Materialien sind zart und filigran, die Farben warm.
- Rüdiger Höding's Netze sind zugleich Segel, die einen Aufbruch verheißen, einen Neubeginn, Überwindung von Einschränkungen.

Wesentliche Themen: Netze, die uns beim Abstürzen auffangen, Durchbrüche,

Beschädigungen und Verluste, Aufbrüche, Metamorphosen.

Bereits in den 60er Jahren begann seine Ausstellungstätigkeit sowie Teilnahme an Bildhauersymposien in Deutschland, USA, Frankreich.

Für seine Werke erhielt er diverse Auszeichnungen. Sie befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen. Zu seinem Werk gibt es etliche Publikationen.

Die Ausstellung wird am Sonntag, den 17. Januar 2016 um 10 Uhr im Rahmen des Gottesdienstes eröffnet werden. Es wird in das Werk der Künstler eingeführt werden.

Bis zum 13. März 2016 kann die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Stadtkirche Mittwoch bis Freitag von 15–18 Uhr und Samstag von 11–15 Uhr besichtigt werden.

Dr. Birgit Sewekow



ARCHIV SEWEKOW (3)

*Heidrun Pfalzgraf, o.T.,
Acryl auf Leinwand,
100x140 cm, 2014*

29 NOVEMBER
SONNTAG**MUSIK****WEIHNACHTLICHES GOSPEL-FAEST
mit zwei Gospelchören**

Der Remscheider Gospelchor „Mixed Generations“ (Leitung: Kantor Christoph Spengler) und die Gospelwerkstatt Leverkusen (Leitung: Kantor Michael Kristahn) präsentieren ein buntes adventliches Programm aus Gospel, Spiritual, Pop, Jazz, Rock, Musical und christlicher Popmusik. Freuen Sie sich auf „Oh Happy Day“, „This Little Light Of Mine“, „Down By The Riverside“, „Walking In The Air“, „Joshua Fit The Battle Of Jericho“ und viele weitere Songs (auch deutschsprachig)! Die insgesamt etwa 100 SängerInnen werden wieder von Solisten und Instrumentalisten begleitet. Mitsingen ist erlaubt!

17 Uhr**7€/5€****5** DEZEMBER
SAMSTAG**MUSIK****„UND ER SPRACH ...“
Ein christlich-muslimisches Oratorium**

Wussten Sie, dass die Geburt von Jesus nicht nur in der Bibel, sondern auch im Koran erzählt wird? Und dass Jesus dort unter einer Palme geboren wird und als neugeborenes Kind schon spricht? Warum die christliche und muslimische Erzählung der Geburt Jesu nicht miteinander ins Gespräch bringen und sich mit Musik auf Augenhöhe einander begegnen lassen? – In diesem außergewöhnlichen Oratorium werden Passagen aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach und von Betin Güneş neu vertonte Texte aus dem Koran erklingen. Es wirken mit: Magdalena Kalinowska (Sopran), Ava Gesell (Mezzo-Sopran), Julian Kokott (Tenor), Güneş Gürle (Bass), der Dionysiuschor Krefeld und die Kantorei der Friedenskirche Krefeld. Die musikalische Gesamtleitung hat Betin Güneş.

Mehr Informationen S.8 und unter www.und-er-sprach.de.

20 Uhr**25€/20€/15€**

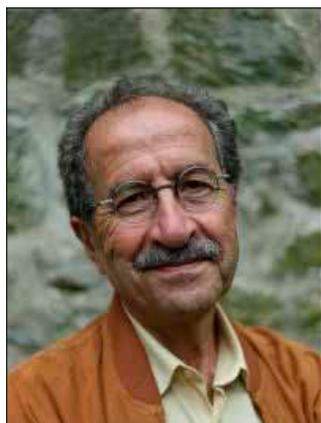
VVK über koelnticket.de, ggf. Restkarten an der Abendkasse.

10 DEZEMBER
DONNERSTAG**LESUNG****BUCH FÜR DIE STADT****Rafik Schami: Eine Hand voller Sterne**

Zweieinhalb Jahre sind eine lange Zeit im Leben des 14-jährigen Bäckerjungen aus Damaskus, der schließlich zum Dichter und Journalisten wird. Zahlreiche Menschen begleiten seinen Weg

durch einen vielfältigen und zuweilen chaotischen Alltag. Ein Tagebuch voller orientalischer Erzählfreude und durchdrungen von einer tiefen Menschlichkeit – erfindungsreich

und aufrichtig, wie man es von den Büchern des syrischen Dichters Rafik Schami kennt. Der namenlose Ich-Erzähler greift nach den Sternen – er muss sich im Alltag bewähren. Es geht auch ums Lesen und Schreiben und nicht zuletzt auch um die Liebe. Christoph Engels liest aus dem diesjährigen Buch für die Stadt von Rafik Schami, Eine Hand voller Sterne. Musikalisch begleitet wird er dabei von Münir Celik. Und wie immer wird es auch ein Pausenbüffet geben, das im Eintritt inbegriffen ist.

19.30 Uhr**7€/5€**

LIVE-PR.COM

13 DEZEMBER
SONNTAG**MUSIK****WINTER WONDERLAND
Weihnachtskonzert des
Mandolinen-Orchesters**

Zur Weihnachtszeit präsentiert sich das Mandolinen-Orchester Bayer Leverkusen gemeinsam mit einer ganz besonderen Stimme: Der berühmte, in Karlsruhe und Hamburg studierte Tenor Holger Marks verwandelt die Kirche in ein weihnachtliches „Winter Wonderland“. Lassen Sie sich verzaubern von den Klängen der Instrumente zu Gesang bei „Have Yourself A Merry Little Christmas“, „Stille Nacht“ und anderen Weihnachtsklassikern.

15 Uhr**frei**

Um eine Spende wird gebeten

16 DEZEMBER
MITTWOCH**MUSIK****KÖLSCH KLASSISCH ADVENT
& WEIHNACHT 2015
Bruce Kapusta & die Roten
Funken Leverkusen**

Star-Trompeter Bruce Kapusta und die Roten Funken Leverkusen laden wieder ein, sich von



Advents- und Weihnachtsliedern sowie besinnlichen und humorvollen kölschen Geschichten rund um das Fest verzaubern zu lassen. Begleitet wird Bruce Kapusta von Chizuko Takahashi mit der Violine und Annemarie Lorenz, die wieder ihre Geschichten auf unnachahmliche Weise vorträgt sowie erstmalig von dem Startenor Mario Taghadossi, der an der Wiener Staatsoper mehrere Jahre zusammen mit Luciano Pavarotti gastierte.

19.30 Uhr**16€**

VVK über koelnticket.de, ggf. Restkarten an der Abendkasse.

20 DEZEMBER
SONNTAG**MUSIK****OFFENES SINGEN ZUR WEIHNACHTSZEIT**

Die Stadtkantorei unter Leitung von Hans-André Stamm singt mit allen Anwesenden alte und neue Advents- und Weihnachtslieder. Im Anschluss werden wieder Glühwein, Tee und Weihnachtsgebäck angeboten.

16 Uhr**frei**

Um eine Kollekte am Ausgang wird gebeten

31 DEZEMBER
DONNERSTAG**NACHT DER LICHTER****TAIZÉ-ABEND ZUM
JAHRESWECHSEL**

Das alte Jahr klingt mit einer „Nacht der Lichter“ im Geist der ökumenischen Bruderschaft von Taizé aus. In der Andacht werden sich Zeiten der Stille, Bibeltexte und gemeinsame Gesänge abwechseln. Es wirken mit: Pfarrer Christoph Engels, ein Projektchor sowie Solisten und Instrumentalisten unter der Leitung von Hans-André Stamm. Wer im Chor mitsingen möchte, komme bereits um 16.30 Uhr.

18 Uhr**frei**



Rüdiger Höding, Objekt „Traumfänger römisch I“, Holz/Drahtfolie/Metallfolie, Höhe 100 cm, 2002

17 JANUAR
SONNTAG

KUNST

„VERNETZUNGEN“

Heidrun Pfalzgraf und Rüdiger Höding

Unter dem Titel „Vernetzungen“ werden die beiden Künstler Heidrun Pfalzgraf und Rüdiger Höding eine Auswahl ihrer Werke in der Christuskirche ausstellen (siehe S. 10). Mit einem

Gottesdienst, in dem die Werke der Künstler im Mittelpunkt stehen, wird die Ausstellung eröffnet. Bis zum 13. März kann die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Stadtkirche besichtigt werden.

10 Uhr **frei**

30 JANUAR
SAMSTAG

MUSIK

**11. LEVERKUSENER
CHORNACHT**

Mit dem Schwerpunkt Jazz/Pop/Gospel präsentieren diesmal vier Chöre mit zusammen etwa 180 ChorsängerInnen ein buntes und unterhaltsames Programm. Es werden auch alle Chöre gemeinsam und mit dem Publikum singen. Es wirken mit: Coloured Voices Düsseldorf, Get Together Solingen, Gospelwerkstatt Leverkusen, Stadtkantorei Leverkusen.

19.30 Uhr **10€/7€**

VVK ab dem 2.1. über EVL-Center, Tel: 0214 8661-111, ggf. Restkarten an der Abendkasse.

21 FEBRUAR
SONNTAG

MUSIK

BRÜCKENBAU

Betin Güneş Turkish Chamber Orchestra

Unter der Leitung von Betin Güneş wird das Turkish Chamber Orchestra eine musikalische Brücke zwischen westlicher Tradition und moderner türkischer Musik bauen. Neben Werken von Béla Bartók und Ali Ekber Cicek werden Werke von Betin Güneş erklingen,

so z.B. das Stück „Respekt“, dessen Thema die Menschenwürde ist, und das durch ungewöhnliche Rhythmen geprägte Stück HAYDAR HAYDAR.

19 Uhr **15€/12€**

27 FEBRUAR
SAMSTAG

MUSIK

**AUF DER SUCHE NACH PAPA HAYDN
Familienkonzert**

Die Musikschule der Stadt Leverkusen präsentiert unter der Leitung von Kirsten Pröbldorf ein neues Familienkonzert mit vielseitigen Musikwerken. Die Theater AG des Freiherr-vom-Stein Gymnasiums wird dabei Szenen aus dem Leben von Joseph Haydn lebendig darstellen und so seine Musik und die seiner Zeitgenossen besonders anschaulich werden lassen. Neben dem Kammerorchester „Cento corde“ der Musikschule Leverkusen wirken die Stadtkantorei Leverkusen, JEKISS-Chöre aus Rheindorf und zahlreiche Solisten mit.

16 Uhr **frei**

3 MÄRZ
DONNERSTAG

LESUNG

SINN FÜR DEN UNSINN

Gedichte und Texte von Heinz Erhardt

Wortwitz, schräge Gedanken und immer ein Augenzwinkern – dies sind die Kennzeichen des Humoristen Heinz Erhardt, der in den 1950er und 1960er Jahren die Menschen im Nachkriegsdeutschland daran erinnert hat, dass es trotz allem auch immer noch etwas zu lachen gibt. Die meisten seiner Texte sind zu Klassikern des feinsinnigen Humors geworden und reizen auch heute noch die Lachmuskeln. Sie sind eingeladen zu einem garantiert kurzweiligen Abend! Christoph Engels liest und wird musikalisch begleitet von

Hans André Stamm mit Musik aus den 50er und 60er Jahren. Und in der Pause gibt es wie immer ein leckeres Büffet.

19.30 Uhr
7€/5€



SUEDEUTSCHE.DE

**Und schon einmal im
Kalender vormerken:**

16 APRIL
SAMSTAG

MUSIK

**FRÜHLINGSKONZERT DES
MANDOLINEN-ORCHESTERS**
16.00 Uhr

17 APRIL
SONNTAG

KUNST

**AUF DER SCHWELLE
Ausstellungseröffnung
mit dem Frauenhaus**
10.00 Uhr

SPÄTLESE

Matthäus-Gemeindehaus

14. Januar Besuch der Printenbäckerei Klein in Aachen
 11. Februar Zentrum für Luft und Raumfahrt Köln-Porz - Führung
 10. März Das Wallraf-Richartz-Museum Köln - Führung

Programmänderungen vorbehalten
 Horst Plängskien, Tel. 65102

VERKAUF AUF DEM WEIHNACHTSMARKT

Auch in diesem Jahr trifft man wieder viele nette Menschen aus der Frauenhilfe, der Kindertagesstätte und der Kinder- und Jugendarbeit am 7.12. und 8.12.2015 auf dem Weihnachtsmarkt in Wiesdorf. verkauft werden leckere Plätzchen, Selbstgestricktes, wie zum Beispiel unser Verkaufsschlager „Socken“, aber auch selbstgestaltete Karten, Baumschmuck und vieles mehr. Das Sozialhäuschen öffnet an beiden Verkaufstagen jeweils um 11 Uhr und schließt um 20 Uhr. Der Erlös kommt in diesem Jahr der Arbeit mit Flüchtlingen in unserer Gemeinde zu Gute.

Mach mit: Ein Paket für die Mitmenschlichkeit!
 Die Leverkusener Tafel unterstützt auch in diesem Jahr wieder Bedürftige, die zur Weihnachtszeit nicht mit vollen Einkaufstüten nach Hause gehen können. Dazu wird es auch in diesem Jahr wieder Pakete von der METRO geben, die jeweils einen Wert von 25 Euro haben. Die Tafel freut sich über zahlreiche Paket-Paten. Spenden können überwiesen werden an die Leverkusener Tafel, Konto-Nummer: 100 116 052, Bankleitzahl 375 514 40; Verwendungszweck: Weihnachtspate. Rückfragen beantwortet die Leverkusener Tafel, Tel.: 3102370

FRAUENHILFE CHRISTUSKIRCHE

Alte Sakristei, Christuskirche

2. Dezember Weihnachtsfeier mit Andacht
 FERIEN
 13. Januar Brezelesen - Jahresrückblick und Vorausschau
 27. Januar Frau Werner - Pro Senior: was erwartet uns in Zukunft auf dem Gesundheitsmarkt
 10. Februar Fischessen
 24. Februar Vorbereitung auf den Weltgebetstag (Kuba)

Petra Koch, Tel. 4047984

Weltgebetstag

Der Weltgebetstag 2016 wird diesmal ausgerichtet von der Frauengemeinschaft von Maria-Friedenskönigin und St. Hildegard. Er findet am 4. März um 15 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche statt. „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ wird das Motto sein und diesmal steht in besonderer Weise das Land Kuba im Fokus. Mehr Informationen unter www.weltgebetstag.de

MATTHÄUS-FRAUENHILFE
Matthäus-Gemeindehaus

9. Dezember Adventsfeier für Senioren
 6. Januar Die heiligen drei Könige - zuhause in Köln! (Florian Hankwitz)
 20. Januar nachgeholt: Kirchengeschichte(n) aus 2000 Jahren Kirchengeschichte
 3. Februar „Religion ist, wenn man trotzdem stirbt“ - Kirche und Kabarett
 17. Februar „Großes Herz - 7 Wochen ohne Engel“ - Die Fastenaktion 2016 der Evangelischen Kirche
 2. März „Ist 7 viel?“ - Ein philosophischer Nachmittag mit vielen Fragen und vielleicht einigen Antworten
 Freitag, 4. März Weltgebetstag (Herz-Jesu-Kirche, Wiesdorf)

Christoph Engels, Tel. 46246

FREITAGSMUSIK (17.30 Uhr)

4. Dez. Bariton & Klavier
 11. Dez. Violoncello & Klavier
 18. Dez. Sopran, Klarinette & Klavier
 8. Jan. Musikschule: Gitarrenklasse
 15. Jan. Orgel Solo
 22. Jan. Musikschule: Wettbewerb „Jugend musiziert“
 29. Jan. Brahms: Klavier-Trio C-Dur
 5. Feb. Keltische Harfe
 12. Feb. Andrew Lloyd Webber: Aus dem Musical „Joseph“
 19. Feb. Viola Solo
 26. Feb. Saxofon & Klavier

DEMENZ-CAFÉ „AUGENBLICK“
ein kostenloses Betreuungsangebot für Demenz-Kranke

7. Dezember Nikolausfeier
 4. Januar Begrüßung des neuen Jahres
 1. Februar Alaaf und Hellau
 7. März Wir bereiten uns auf Ostern vor

jeweils 15-18 Uhr im
 Matthäus-Gemeindehaus

Vorherige Anmeldung bei Michaela Nell-Gueye erbeten; Tel. 8405150 (werktags ab 18 Uhr)

Do simmer dobei - dat es prima!
 Am Sonntag, den 7. Februar gibt es wieder einen KARNEVALSGOTTESDIENST für Klein und Groß. Nachdem das letztes Mal so gut geklappt hat, fangen wir auch diesmal wieder erst um 11:11 Uhr an. Anschließend warten wir wieder in jecker Runde gemeinsam auf den Zug. Kleinigkeiten zum Essen für das Büffet sind willkommen!

Der Sommer 2016 wird mal ganz anders

Im Sommer 2016 wird es eine Freizeit geben, die sich von den bisherigen Sommerfreizeiten unterscheidet. Der Gemeindebrief sprach mit **Olaf Schmidt**, der die Freizeit ehrenamtlich betreuen wird.

■ Wo soll es denn 2016 hingehen?

Wir fahren nach Caldetas in ein Zelt-Camp in Spanien, ca. 40 Kilometer nordöstlich von Barcelona. Ich war schon mehrfach dort, zuletzt 2012.

■ Was unterscheidet diese Freizeit nun genau von den bisherigen Freizeiten?

Unsere Jugendleiterin Michaela Bolz bekommt nächsten Sommer die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum an einer Fortbildung teilzunehmen. Daher wird sie in 2016 nicht mitfahren, die Freizeit wird komplett von Ehrenamtlichen geleitet. Michaela ist jedoch in den Vorbereitungen jederzeit eingebunden und unterstützt das Team, wo sie kann. Weiterhin gibt es mehrere junge Erwachsene, die in der Gemeinde engagiert sind oder in den vergangenen Jahren immer wieder mitgefahren sind. Diese haben angefragt, ob sie nicht im Sommer mitkommen könnten, obwohl sie schon über 18 Jahre alt sind. Dies wollen wir mit dieser Fahrt ermöglichen. Zusätzlich wird die Gruppe mit 20 Teilnehmern kleiner als auf bisherigen Fahrten sein.

■ Wird es eine Freizeit nur für junge Erwachsene?

Nein, das Mindestalter wird bei 14 Jahren



liegen und unsere primäre Zielgruppe liegt bei Menschen, die man schon mal öfter bei Gruppen und Veranstaltungen der Gemeinde sieht. Dadurch, dass sich viele Interessenten aus der Gemeinde her kennen, könnte man eher von einer Gemeinde-Freizeit für ein junges Publikum sprechen. Beim Kirchentag haben wir gute Erfahrungen mit dieser Mischung gemacht.

■ Was erwartet die Teilnehmer in Spanien?

Wir werden dort in Zelten wohnen, jeweils 4 Personen in einem Steilwandzelt mit zwei Innenkabinen. Das Meer ist ca. 15 Fußminuten entfernt, der Sandstrand ist nie überlaufen, da Caldetas touristisch wenig erschlossen ist und eher dörflichen Charakter zeigt. Bettenburgen gibt es dort nicht. Das Campgelände selber verfügt über einen Pool, der sehr gerne genutzt wird. Weiterhin



ALLE BILDER: OLAF SCHMIDT



gibt es viele Sportmöglichkeiten wie einen Fußballplatz, ein Beachvolleyball-Feld, Tischtennis, Squash und einen Krafraum. Auch Tennisplätze und Fahrradverleih sind vorhanden, jedoch nicht im Preis inbegriffen.

■ Somit kommt also keine Langeweile auf...

Natürlich nicht. Da auf dem Camp auch andere Gruppen ihre Sommerferien verbringen, werden vom Camp selber viele Aktionen angeboten. Darunter zählen Disco, Wasserball-Turniere oder Poker-Abende und auch wir werden den einen oder anderen Workshop anbieten.

■ Sicherlich erkundet ihr auch mal die Umgebung?

Von Caldetas aus kann man per Bahn direkt nach Barcelona, Calella und Santa Susanna fahren. Natürlich besuchen wir Barcelona, aber auch die anderen Orte haben ihre Reize, wie etwa „Bananaboot“ oder kleine Märkte abends auf der Standpromenade. Die eine oder andere Disco vor Ort könnte für die älteren Teilnehmer interessant sein.

■ Kocht ihr wieder selber?

Da gehen wir aktuell von aus, es wird auf alle Fälle voll gepflegt. Ab 2016 haben die Zeltcamps sogar feste Küchenhäuser, da sind wir gespannt drauf.

■ Dann wünschen wir viel Spaß.

Vielen Dank. Weitere Informationen liegen demnächst in der Gemeinde aus.



Strand, Fußballplatz, Pool oder Kirche in Barcelona
Impressionen der letzten Freizeiten nach Caldetas



ALLE BILDER: OLAF SCHMIDT

- Jugendliche und junge Erwachsene von **14 bis 27 Jahren**
- **10.8. – 22.8.2016**
- **Caldetas (Caldes d'Estrac)/Spanien**
- Kosten: 490 € (Ermäßigung auf Anfrage möglich)
- **20 Teilnehmer**
- **Anmeldung** bei Michaela Bolz, Tel. 3 10 38 56, michaela.bolz@ekir.de
- **Anmeldung** ab sofort

Dein Wochenkalender

Montag	16.30–17.30 Uhr	TopTen Jungengruppe 10-12 Jahre
	18.30–20.00 Uhr	Fl/FA/t 12-15 Jahre
	20.00–22.00 Uhr	Treff... Punkt! für Jugendliche und junge Erwachsene
Dienstag	10.45–11.15 Uhr	Spatzenchor (ab 5 Jahre – Kindertagesstätte, 14täglich)
	16.00–17.30 Uhr	Katjes-Treff 12-14 Jahre
	17.30–19.30 Uhr	Konfifacé im Jugendcafé (ab 12 Jahren)
	18.00–19.30 Uhr	Ü16 Gesprächskreis
	18.00–19.30 Uhr	Taizé-Andacht ab 14 Jahre, einmal pro Monat
Mittwoch	15.00–16.00 Uhr	Kindertreff 6-12 Jahre
	16.00–17.30 Uhr	Mit-Mach-Mittwoch 6-12 Jahre
	18.00–19.00 Uhr	KreativRaum 8-12 Jahre
	19.00–20.30 Uhr	MitarbeiterKreis (MAK) - Termine nach Absprache
Donnerstag	14.30–16.30 Uhr	Schulprojekt 14-16 Jahre
	18.00–19.00 Uhr	Kindergottesdienst (KiGo)-Treff ab 14 Jahre jeden 2ten und 4ten Donnerstag
Freitag	16.30–17.30 Uhr	Kinderchor Singing Birds (6–12 Jahre – Christuskirche)
	15.00–16.00 Uhr	Kindertreff 6-12 Jahre
	16.00–17.00 Uhr	Kindergottesdienst
	17.00–18.00 Uhr	Kindergruppe Die Power-Kleckse (6–12 Jahre)

Wenn nicht anders angegeben: im Matthäus-Gemeindehaus, Karl-Bosch-Straße 2
Informationen zu den Musik-Angeboten bei Michael Kristahn, Tel. (02 14) 86 09 98 11

MINA & Freunde



Refugees welcome: Café Welt im Jugendraum

Jeden Donnerstag heißen wir unsere neuen Nachbarn auch im großen Kinder- und Jugendraum herzlich willkommen. Nach dem Deutschkurs und einem leckeren Stück Kuchen lockt unser großes Spielangebot, und das Konzept der „Offenen Tür“ entfaltet sich in unterschiedlicher Weise.

Mit größter Begeisterung werden der Billard- und Kicker-tisch von den jungen Männern aus Eritrea, Albanien und Syrien angenommen. In den Gesichtern spiegelt sich dann völlige Konzentration wider.

Offensichtlich besaß gerade das Billardspielen bereits in der Heimat der Männer einen großen Stellenwert und sie freuen sich riesig hier bei uns im Jugendraum über die Spielgelegenheit.

Auch die Tischtennisplatte ist ein großer Anziehungspunkt für Groß und Klein. Es gab bereits erste fröhliche Begegnungen zwischen den trainierten Mitgliedern der



Gemeindetischtennisgruppe und den neuen Besuchern beim „gemeinsamen Match“.

Ich habe mir vorgenommen, jeden Donnerstag ein kreatives oder kulinarisches Angebot anzubieten, insbesondere für die jungen Frauen und Mädchen, da diese sich

sehr über die Möglichkeit, etwas auszuprobieren und zu gestalten und sicher auch über die fröhliche Stimmung, freuen.

Bislang haben wir bereits gemeinsam gemalt, Freundschafts-armbänder geknüpft und Waffeln gebacken.

Mir persönlich gefällt besonders, dass alle Besucher und auch die Ehrenamtlichen so viel Freude an dem Projekt „Café Welt“ haben und nun viele verschiedene Menschen miteinander in Kontakt kommen, die sich vorher fremd waren.

Michaela Bolz

RFGS WLCM – Flüchtlinge willkommen
Logo-Aktion von und auf evangelisch.de

Safari, Weihnachtsmarkt und ein Dankeschön

Safari – das ist Jugend „on Tour“, eine gemeinsame Aktion außerhalb des Gemeindehauses!

Auch mal was anderes machen... die letzte Safari-Aktion dieses Jahres ist „Safari on Ice“: Schlittschuhlaufen für alle Jugendlichen ab 15 Jahren am 13. Dezember. Treffpunkt ist um 12 Uhr am Bahnhof Leverkusen-Mitte. Für die Planung benötigen wir eine Anmeldung im Jugendbüro bis allerspätens zum 7. Dezember. Kostenbeitrag: 5 €.

Auch in diesem Jahr treffen Sie wieder nette Menschen aus der Frauenhilfe, der Kindertagesstätte und der Kinder- und Jugendarbeit auf dem **Weihnachtsmarkt** in Wiesdorf.

Verkauft werden leckere Plätzchen, Selbstgestricktes, wie zum Beispiel unser Verkaufschlager *Socken*, aber auch selbstgestaltete Karten, Baumschmuck und vieles mehr.

Der Erlös kommt in diesem Jahr der Arbeit mit Flüchtlingen in unserer Gemeinde zu Gute.

Das Sozialhäuschen ist am 7. und 8. Dezember jeweils von 11 bis 20 Uhr geöffnet.

Der Erlös des Verkaufsstandes beim **Flohmarkt** vor der Christuskirche am 26. September erbrachte rund 320 Euro für die Kinder- und Jugendarbeit.

Vielen Dank an alle, die dafür etwas gespendet oder tatkräftig mitgeholfen haben.

Lasst uns genauer hinsehen!

Wir leben in einer Welt voller Informationen. Aber gleichzeitig wird unsere Welt immer undurchsichtiger, trotz dieser Informationsflut. Wir durchschauen wenig, weder die Entscheidungen der Mächtigen noch die Warenströme. Wir zucken die Achseln, wenn einer uns nach der Wertschöpfungskette für unseren Tablet Computer oder unser T-Shirt fragt. Ja, manchmal wollen wir regelrecht blind sein. Nur nicht zu viel Transparenz. Nur nicht das Elend zu dicht an uns herankommen lassen. Die weltweiten Ungerechtigkeiten wischen wir von unserer Lebensoberfläche weg wie lästige Staubkörner.

Die diesjährige Faire Woche, an der sich in diesem Herbst neben den Weltläden auch Organisationen wie Brot für die Welt und die Kindernothilfe beteiligen, steht unter dem Motto „Fairer Handel schafft Transparenz“. Denn eines der Markenzeichen des Fairen Handels ist, dass die Herkunft der Waren und die Bezahlung der Produzentinnen und Produzenten absolut transparent gemacht werden.

Aber wozu Transparenz? Was geht es uns an, woher die Waren kommen? Warum sollen wir uns dafür interessieren, woher wir die Kleidung beziehen, den Kaffee, die Schokolade, die Bananen, die Blumen – und unter welchen

Bedingungen Menschen dafür arbeiten? Die Antwort ist einfach: Weil wir Menschen sind und alle Menschen Rechte haben. Und Christinnen und Christen fügen hinzu: Weil Gott uns gleich geschaffen hat, allen Menschen Würde verliehen hat. Mit den Dingen, mit denen wir leben, die wir kaufen, sind menschliche Schicksale verbunden!

Die Faire Woche und auch das Team des Eine-Welt-Ladens laden dazu ein, genauer hinzusehen – und dann zu handeln. Fair statt billig! Selbst ein Beispiel sein für Fairness und Gerechtigkeit. Nicht groß reden, nicht die Schuldigen woanders suchen! Sondern als Kundin oder als Kunde den Fairen Handel unterstützen und mithelfen, diese Welt ein kleines bisschen transparenter und gerechter zu machen!

Ursula Roufs

Formuliert in enger Anlehnung an Gedanken zur Fairen Woche 2015

Der Eine-Welt-Laden der Christuskirche in der Otto-Grimm-Straße 9 ist mittwochs von 11 bis 18 Uhr, donnerstags und freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.
Tel. 0214-475 75 www.weltladen-christuskirche.de

Gutes Bewirken!

...das ist das Motto der diesjährigen Adventssammlung der Diakonie. Wie in jedem Jahr bitten wir Sie auch in diesem, um eine Spende für die so wichtige diakonische Arbeit.

35 % der Spenden verbleiben in der Gemeinde, die damit die Leverkusener Tafel, den Hospizverein, das Leverkusener Frauenhaus und sonstige notwendige Hilfen finanziert. 25 % des Geldes wird an den Kirchenkreis und 40 % an das Diakonische Werk der Ev. Kirche im Rheinland

überwiesen. Somit ist die Adventssammlung eine solidarische Hilfsaktion, die über die Gemeindegrenzen hinausreicht.

Wir bitten Sie, Ihre Spende mithilfe des eingelegten Überweisungsträgers zu tätigen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern im Voraus und grüßen mit dem Hinweis aus dem Hebräerbrief, aus dem das Motto der Sammlung steht: „Vergesst nicht, mit anderen zu teilen und Gutes zu bewirken!“

Christoph Engels

Der neue Vikar stellt sich vor...

Ich heiße Florian Hankwitz und freue mich, als Vikar bis zum Herbst nächsten Jahres in Ihrer Gemeinde tätig zu sein und Sie kennenzulernen.

Vielleicht werden Sie sich fragen, was ein Vikar ist. Ein Vikar ist jemand, der nach dem ersten theologischen Examen in den Vorbereitungsdienst in eine Kirchengemeinde kommt, um sich dort mit den vielfältigen Tätigkeiten des Pfarrberufs vertraut zu machen. Das Vikariat ist also vergleichbar mit dem Referendariat der Lehrer und Juristen. Es ist eine Ausbildungszeit, die mit dem zweiten, in meinem Falle, theologischen Examen abschließt.

Um Ihnen einen kurzen Eindruck von mir zu vermitteln, sei vorab so viel gesagt: Ich bin 36 Jahre alt und mein Elternhaus befindet sich im südöstlichen Rhein-Sieg-Kreis in dem schönen Ort Herchen an der Sieg, wo ich meine Kindheit und Jugendzeit recht idyllisch verlebt habe. Die Zeit meines Studiums habe ich dann in Siegen, Göttingen und in Bonn verbracht. Nach einer krankheitsbedingten Unterbrechung bin ich dann nach Wuppertal gezogen, wo ich die letzten

Semester schließlich zur Vorbereitung auf die Prüfungen verbracht habe. Rückblickend hat sich dies als eine sinnvolle Entscheidung erwiesen: Im März vergangenen Jahres habe ich das erste theologische Examen im Landeskirchenamt in Düsseldorf bestanden. Danach bin ich als Vikar in einer Gemeinde im Kölner Norden bereits die letzten anderthalb Jahre tätig gewesen. In meiner Freizeit bin ich recht sportlich unterwegs: Ich fahre gern Fahrrad und gehe regelmäßig

joggen, wobei ich auch gut abschalten kann; von daher freut es mich sehr, dass hier in der Gemeinde ein Lauf-Treff angeboten wird. Darüber hinaus lese ich gern und treffe mich mit Freunden, u.a. zum gemeinsamen Fussballschauen.

Bereits vor dem Abitur habe ich mit dem Gedanken gespielt, dass der Beruf des Pfarrers etwas für mich sein könnte. Inspiriert dazu haben mich u.a. mein damaliger Religionslehrer und wohl auch meine Familie: Mein Vater hat als Lehrer Religion unterrichtet und einer meiner drei älteren Brüder tut es immer noch. Kirche und Gemeinde spielte bei uns immer schon eine Rolle, so sind meine Eltern immer noch sehr engagiert in der Kirchengemeinde.

Hier in der Gemeinde möchte ich auf dem Weg in den Pfarrberuf weitere praktische Erfahrungen sammeln, d.h. mich u.a. weiter ausprobieren in den unterschiedlichen und vielseitigen Handlungsbereichen des Pfarrberufs. Begleitet und unterstützt werde ich dabei hier vor Ort von Herrn Pfarrer Engels, der mir als Mentor zur Seite steht. Darüber hinaus gibt es immer wieder Zeiten, in denen

ich im Predigerseminar in Wuppertal sein werde. Dort werden zum einen die gemachten Erfahrungen in der Gemeinde noch mal betrachtet und zum anderen notwendige Kenntnisse über die Arbeit als zukünftiger Pfarrer vermittelt und eingeübt.

Eine Lieblingsstelle in der Bibel habe ich nicht; da fielen mir viele schöne Stellen ein; und das ist bei mir auch immer abhängig von den Lebensumständen, in denen ich mich befinde: Nun stehe ich ja hier wieder



vor einem Neuanfang und vielleicht ist mir daher ein Vers aus Psalm 37 nahe: „Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird’s wohl machen.“

Nun noch ein paar Bemerkungen zu meiner Funktion: Wie hat es ein erfahrendes Gemeindeglied in meiner alten Vikars-Gemeinde so schön auf den Punkt gebracht: „Als Vikar müssen Sie noch viel lernen!“ Beim Vikariat handelt es sich in der Tat, wie eingangs bereits erwähnt, um eine zweite Ausbildungsphase in einer Kirchengemeinde

auf dem Weg zum Pfarramt. Von daher werde ich hoffentlich möglichst viel von Herrn Pfarrer Engels, meinem Mentor, und auch von Herrn Pfarrer Dr. Prößdorf in der verbleibenden Zeit lernen. Dabei hoffe ich, dass Sie mich mit viel Geduld und Nachsicht, sowie der nötigen Gelassenheit bei meinen weiteren Schritten auf diesem Weg ins Pfarramt begleiten und unterstützen werden. In diesem Sinne freue ich mich auf ein konstruktives und vertrauensvolles Miteinander.

Florian Hankwitz

Noch viel mehr HILFE benötigt

Inzwischen gibt es das „Café Welt“ – und es wird gut besucht! Menschen begegnen einander und lernen unter Anleitung und Begleitung durch viele Ehrenamtliche die deutsche Sprache. Es finden sich bis zu 50 Menschen

aus vielen Ländern zusammen. Und man kann sehen, dass sie dabei Freude haben. Gleichzeitig gibt es eine Kinderbetreuung für die ganz Kleinen und der Jugendbereich steht den Jugendlichen und Erwachsenen zur Verfügung. Im Anschluss an den Kurs am

Donnerstag tauschen sich die Menschen bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen aus. Es

sind viele, die helfen – aber wir können immer noch Menschen gebrauchen, die mitarbeiten mögen – als Paten für die Deutschkurse am Donnerstag und am Dienstag, aber auch für die Arbeit beim Aufräumen und in der Küche.

Interesse? Dann melden Sie sich bei Pfarrer Christoph Engels, Telefon: 46246. Danke im Voraus, sagt das Team vom „Café Welt“!

- Dienstag: Deutschkurs mit Kinderbetreuung, 17 bis 18 Uhr
- Donnerstag: Deutschkurs mit

Kinderbetreuung, 14 bis 15 Uhr, anschließend „Café Welt“ bis 17.30 Uhr.



CHRISTOPH ENGELS

Und Gott sprach: Wir müssen reden.

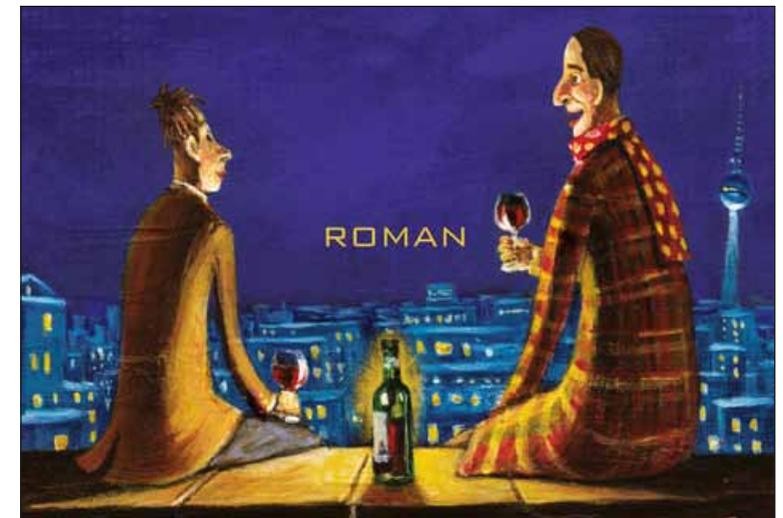
Der Psychotherapeut Jakob Jakobi hat es momentan nicht einfach: Er ist geschieden, plagt sich mit Geldsorgen herum und ist beruflich gescheitert. Da tritt unverhofft der liebenswerte Zirkusclown Abel Baumann in sein Leben. Und der hat eine Selbstwahrnehmung, die dem Therapeuten in seiner Berufspraxis so noch nicht untergekommen ist:

«Vor Ihnen sitzt der liebe Gott höchstpersönlich», erklärt mein Gegenüber und wischt sich die Lachtränen aus dem Gesicht. Wir schweigen. «Witzig», sage ich nach einer Weile und gebe mich unbeeindruckt. «Ich hab Sie mir immer anders vorgestellt.» Baumann hebt den Zeigefinger und sagt mit gespielter Strenge: «Das ist verboten. Man darf sich kein Bild von mir machen.» «Na, immerhin scheint Gott Humor zu haben», sage ich. Baumann nickt. «Es bleibt Gott nichts anderes übrig, als die Dinge mit Humor zu nehmen.» Sein Lächeln verwandelt sich in einen Anflug von Melancholie. Nachdenklich schaut er zu Boden. «Es ist die Wahrheit, Dr. Jakobi. Ich bin es wirklich.» Er beugt sich vor und sieht mir nun direkt in die Augen. «Ich bin Gott. Und ich bin, unter uns gesagt, ziemlich im Arsch. Es wäre also schön, wenn Sie mir helfen könnten, Doktor.»

Tatsächlich lässt sich der Ich-Erzähler Jakobi – wenn auch zunächst widerwillig – darauf ein, Abel Baumann in Therapie zu nehmen. Denn er möchte dieser außergewöhnlichen Persönlichkeitsstörung auf

den Grund kommen. Mit zunehmendem Kennenlernen und abenteuerlichen Erlebnissen kommen bei Jakobi jedoch immer mehr Fragen auf, wer und was dieser liebenswerte Clown Abel Baumann eigentlich ist. Und zunehmend verwischen sich die Grenzen, wer hier eigentlich bei wem in Therapie geht...

Hans Rath gelingt es in seinem Roman, witzig und tiefgründig mit den menschl-



chen Gottesvorstellungen zu spielen. Rath verpackt manch grundsätzliche Frage der Theologie und die Frage nach dem Wirken Gottes in der Welt in eine luftig leicht zu lesende Handlung, die manchmal auch zum Schelmenstück wird.

Der Roman hat 270 Seiten, ist im Rowohlt Taschenbuch-Verlag in Berlin erstmalig 2012 erschienen und kostet 8,99 Euro.

P.S.: Beim Verfassen dieses Buchtipps war der Nachfolger „Und Gott sprach: Du musst mir helfen!“ noch im Druck. Mittlerweile sollte aber auch dieses Buch in den Regalen der Buchhandlungen liegen.

Dr. Detlev Prößdorf

Mole Poblano (mexikanische Schoko-Chili-Sauce) zu Hühnchen

Süß und scharf? Das passt zusammen, auch wenn das seltsam klingt. Nur Mut – wer dieses Rezept probiert, wird seine Gäste überraschen und verwöhnen. Es gelingt leicht und verspricht einen besonderen Genuss!

Zutaten für 4 Personen

- 150 g Chilischoten (versch. Sorten)
- 500 ml Hühnerbrühe
- Hähnchenbrustfilets (Menge nach Bedarf)
- 1 Zwiebel, fein gehackt
- 2 Knoblauchzehen, fein gehackt
- 2 Tomaten
- 30 g Erdnüsse
- 3 Nelken
- Pfeffer
- 1 TL Zimt
- 50 g Mandeln
- 50 g Rosinen
- Butter oder Öl zum Anbraten
- 2 El gerösteter Sesam
- ca. 50 g dunkle Schokolade (mind. 70%)



ANGELA LOCKHOFF (2)

anbraten. Brühe aufheben.

Die Chilis kleinschneiden (Handschuhe) und eventuell die Kerne entfernen. Leicht

in etwas Öl anrösten und in warmem Wasser 30 Minuten einweichen. Das Wasser abgießen und die Chilis im Mixer pürieren (dazu nehme ich meinen Thermomixer).

Tomaten kreuzweise einritzen, überbrühen und enthäuten. Mit der Zwiebel und dem Knoblauch in einer Pfanne dünsten und im Mixer pürieren.

Mandeln, Erdnüsse und Nelken zermahlen und zusammen mit dem Zimt, und der Hälfte des Sesam leicht in Fett dünsten. Zusammen mit den Rosinen pürieren.

Alle pürierten Zutaten in einen Topf



Zubereitung

Das Fleisch in der Hühnerbrühe ca. 10 Minuten kochen, herausnehmen, mit Küchenkrepp abtrocknen und kurz

(oder den Thermomixer) geben und mit der Hühnerbrühe auffüllen. Schokolade (vorher klein raspeln bzw. im Mixer zerkleinern) in die Sauce geben. Alles 10 Minuten köcheln lassen. Die Sauce soll die Konsistenz von flüssiger Sahne haben. Fleisch noch 10 Minuten in der Sauce köcheln lassen. Mit Pfeffer abschmecken und den restlichen

Sesam dazu geben. Falls die Sauce zu dick wird, Hühnerbrühe zugeben. Achtung: die Schärfe entwickelt sich erst langsam auf der Zunge.

Dazu passen grüne Bohnen und Reis.

Angela Lockhoff

nach einem Rezept aus „essen&trinken“

Rotwein-Hering (nach einem alten Familienrezept aus Norwegen)

Wer, als Ausgleich für die vielen Süßigkeiten, die in der Weihnachtszeit gern genascht werden, einmal Appetit auf etwas Herzhaftes verspürt, dem sei dieses weihnachtlich-skandinavische Rezept für den köstlich marinierten Fisch empfohlen.



BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT, BERLIN

Zutaten

- ¼ Liter guter trockener Rotwein (z.B. Burgunder)
- ¼ Liter Weinessig
- 250g Zucker
- 2 Lorbeerblätter
- 2 Nelken
- 1 TL schwarze Pfefferkörner
- 1 TL Senfkörner
- 375g Zwiebeln
- 10 Matjesfilets

Zubereitung

Rotwein, Weinessig, Zucker und die

Gewürze einmal kräftig aufkochen, dann die in Scheiben geschnittenen Zwiebeln zugeben und kurz darin aufkochen lassen, beiseite stellen und kalt werden lassen. Inzwischen Matjesfilets in mundgerechte Stücke schneiden, Zwiebeln mit der Schaumkelle aus dem Sud nehmen. Matjesfilets und Zwiebeln abwechselnd in ein Glasgefäß schichten, mit dem Sud begießen (die Matjesstücke müssen vollkommen bedeckt sein) und zugedeckt mindestens zwei Tage durchziehen lassen.

Angelika Moritz

Wochenübersicht

MONTAG

10.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Marga Mohren, Tel. 4 32 91	3. Montag im Monat
15.00 Uhr	Spielegruppe für Senioren Lilo Laier, Tel. 4 66 91	2. Montag im Monat
15.00 Uhr	Demenz-Café „Augenblick“ Michaela Nell-Gueye, Tel. 8405150	(siehe Pinwand)
15.30 Uhr	Tischtenniskreis für Senioren Angelika Schellmat, Tel. 40 27 73	
19.00 Uhr	Turkish Chamber Orchestra Betin Güneş, Tel. 0221-66 41 31	Christuskirche
19.00 Uhr	Strickis Petra Pommer, Tel. 4 45 50	2. Montag im Monat
19.00 Uhr	Lauftreff Martina Modler, Tel. 0178-1 63 68 18	
20.00 Uhr	Flötenkreis Marianne Löw, Tel. 02207-91 09 78	2. und 4. Montag im Monat

DIENSTAG

19.00 Uhr	Ü30-Gesprächskreis Dr. Detlev Pröbldorf, Tel. 4 18 35	1. Dezember, 12. Januar, 2. Februar, 1. März
18.30 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis Christoph Engels, Tel. 4 62 46	letzter Dienstag im Monat
19.30 Uhr	Gospel-Werkstatt Michael Kristahn, Tel. 86 09 98-11	Christuskirche Anmeldung erforderlich

MITTWOCH

10.00 Uhr	Englische Literatur Rosemarie Zöllner, Tel. 9 28 31	
10.00 Uhr	Frauenkreis Elisabeth Hüllstrung, Tel. 4 57 33	letzter Mittwoch im Monat

15.00 Uhr	Frauenhilfe Petra Koch, Tel. 4 04 79 84	14täglich Christuskirche, Alte Sakristei (siehe Pinwand)
15.00 Uhr	Matthäus-Frauenhilfe Christoph Engels, Tel. 4 62 46	14täglich (siehe Pinwand)
18.30 Uhr	Gemeindebeirat Olaf Schmidt, Tel. 8 20 28 58	nach Vereinbarung Termine: www.kirche-wiesdorf.de
19.00 Uhr	Bibel im Gespräch Christoph Engels, Tel. 4 62 46; Wilhelm Goyert, Tel. 4 66 93	25. November, 13. Januar, 17. Februar, 16. März
19.00 Uhr	Lauftreff Martina Modler, Tel. 0178-1 63 68 18	
20.00 Uhr	Stadtkantorei Leverkusen Hans-André Stamm, Tel. 8 40 44 21	Christuskirche

DONNERSTAG

09.00 Uhr	Frühstück mit Andacht Horst Plängsken, Tel. 6 51 02	letzter Donnerstag im Monat
09.00 Uhr	Gymnastikgruppe Gisela Brahde, Tel. 7 79 29	
09.00 Uhr	Spätlese Horst Plängsken, Tel. 6 51 02	(siehe Pinwand)
11.00 Uhr	Neugier genügt – Biblischer Gesprächskreis Dr. Detlev Pröbldorf, Tel. 4 18 35	10. Dezember, 14. Januar, 4. Februar, 3. März
19.00 Uhr	Literaturkreis „Lust am Lesen“ Christoph Engels, Tel. 4 62 46	aktuelle Termine: www.kirche-wiesdorf.de
19.30 Uhr	Combo/Band Michael Kristahn, Tel. 86 09 98-11	nach Vereinbarung Christuskirche
20.00 Uhr	After Eight Martina Weber, Tel. 4 02 321; Anke Engels, Email: after8@kirche-wiesdorf.de	2. Donnerstag im Monat

FREITAG

18.30 Uhr	Freizeittreff Heike Hiller-Lenič, Tel. 7 73 61; Christoph Engels, Tel. 4 62 46	
-----------	--	--

Und das ist noch längst nicht alles: Unseren Gottesdienstkalendar finden Sie auf Seite 2 und den Wochenkalendar für Kinder und Jugendliche auf Seite 20.

TAUFEN

Luca Coursiefen, Carl-Duisberg-Platz 8
Johannes Maximilian Dupke, Hilden
Leonie Sophie Pohl, Stegerwaldstr. 27a
Emma Rohrig, Alte Landstraße 137
Fabienne Waschkewitz, Carl-Leverkus-Straße 37
Annabell Kessner, Manforter Straße 134



TRAUUNGEN

Christian Klotz und Vanessa Klotz, geb. Funke, Röntgenstraße 9
Peter Kohnen und Manuela Kohnen, geb. Weber, Hiltorf



BEERDIGUNGEN

Dietmar Bachem, An der Ev. Kirche 24, 61 Jahre
Elli Hilda Bleck, Hauptstraße 140, 91 Jahre
Brigitte Felgenhauer, Röntgenstraße 6, 56 Jahre
Marga Hapke, Köln, 86 Jahre
Heike Hoffmann, Rheindorf, 51 Jahre
Klaus Höner, Bergisch-Gladbach, 75 Jahre
Margot Koch, Stegerwaldstraße 1, 92 Jahre
Friedhelm Koslowski, Bitterfelder Straße 10, 73 Jahre
Gerhard Krüger, Hauptstraße 140, 87 Jahre
Alfred List, Rathenaustraße 222, 80 Jahre
Ernst Lucka, Rathenaustraße 168, 80 Jahre
Herbert Pareike, Liebigstraße 77, 76 Jahre
Detlef Schmidt, Schlebusch, 68 Jahre
Käthe Schneider, Hauptstraße 140, 96 Jahre
Nikolay Shcheglov, Hauptstraße 140, 73 Jahre
Hilda Stolz, Lichstraße 6 c, 90 Jahre
Eva Vogt, Karl-Krekeler-Straße 63, 83 Jahre
Erna Wencki, Weddigenstraße 1, 91 Jahre



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf (Auflage: 3500)
 Bankverbindung: KD-Bank Dortmund, BLZ: 35060190, Kto.: 1010531035, IBAN: DE88 3506 0190 1010 5310 35
 Redaktion: Anke Engels, Christoph Engels, Petra Pommer, Olaf Schmidt
 Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Februar 2016 · Redaktionsschluss: 13. Januar 2016
 Themenvorschläge und Beiträge per E-mail an: Leverkusen-Wiesdorf@ekir.de oder gemeindebrief@kirche-wiesdorf.de

Gemeinde

www.kirche-wiesdorf.de
 Gemeindevorwahl: 0214

■ **Pfarrer**

Christoph Engels Tel. 4 62 46
 Karl-Bosch-Straße 4
 christoph@engelsweb.de
Dr. Detlev Pröbldorf Tel. 4 18 35
 Große Kirchstraße 67
 detlev.proessdorf@ekir.de

■ **Vikar**

Florian Hankwitz Tel. 0152-25 65 85 94
 Dönhoffstraße 75
 FHankwitz@web.de

■ **Gemeindebüro**

Renate Spereiter Tel. 3 10 38 57
 Karl-Bosch-Straße 2 Fax 3 10 38 58
 Di-Do 9.30-12.30 Uhr, Fr 9.30-12.00 Uhr
 leverkusen-wiesdorf@ekir.de

■ **Christuskirche**

Dönhoffstraße 2 Tel. 4 12 86

■ **Matthäus-Gemeindehaus**

Karl-Bosch-Straße 2 Tel. 4 62 69

■ **Küsterinnen**

Elisabeth Klein (Christuskirche) Tel. 0157-80 56 66 10
Antonina Sebold (Gemeindehaus) priv. Tel. 4 00 14 48

■ **Kirchenmusik**

Michael Kristahn
 michael.kristahn@gmx.de Tel. 86 09 98-11
Hans-André Stamm Tel. 8 40 44 21

■ **Kinder- und Jugendarbeit**

Jugendleiterin **Michaela Bolz** Tel. 3 10 38 56
 Jugendbüro im Matthäus-Gemeindehaus
 michaela.bolz@ekir.de

■ **Kindertagesstätte**

Leitung **Christiane Sichelschmidt** Tel. 4 18 32
 Otto-Grimm-Straße 9
 wiesdorf@kita-verbund.de

■ **Presbyterium**

Dr. Angela Lockhoff, Vorsitzende Tel. 40 31 82
Dr. Detlev Pröbldorf, stellv. Vorsitzender Tel. 4 18 35
Dr. Thomas Hübner, Kirchmeister Tel. 40 23 64

Kirchenkreis

Auf dem Schulberg 8 Tel. 02174-8966-0
 51399 Burscheid www.kirche-leverkusen.de
 ■ **Jugendreferat** Tel. 02174-8966-140
 ■ **Diakonisches Werk**

Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 382-777
 Allgemeiner Sozialer Dienst Tel. 382-710
 Familienpflege Tel. 382-711
 Behindertenarbeit und
 familienunterstützender Dienst Tel. 382-751
 Schuldner-/Insolvenzberatung Tel. 382-730
 Beratung für Erwerbslose und
 Empfänger von Sozialgeld Tel. 382-755
 Betreuungsverein Tel. 382-753
 Hilfe im Alter (Drehscheibe) Tel. 692 94

■ **Hospiz Leverkusen e. V.**

Ambulante Sterbe- und Lebensbegleitung Tel. 40 21 69
 Manforter Str. 186
 www.hospiz-leverkusen.de

■ **Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen,
 Schwangerschaftskonflikte**

Dönhoffstraße 2 Tel. 38 25 00

■ **Suchthilfe**

www.suchthilfe-lev.de
 Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 87 09 21-0

■ **Kontaktladen**

Hardenbergstraße 49 Tel. 8 68 61-0

■ **Aidshilfe**

Ortelsburger Straße 2 Tel. 40 17 66

■ **Kinderschutzbund**

Tel. 02171-8 42 42

■ **Telefonseelsorge** gebührenfrei: Tel. 0800-1110111

■ **Kinder- und Jugendtelefon**

gebührenfrei: Tel. 0800-1110333

■ **Eine-Welt-Laden**

Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 4 75 75

■ **KulturDrehscheibe Leverkusen e.V.**

Dönhoffstraße 9 Tel. 311 26 179
 info@kulturdrehscheibe-leverkusen.de
 www.kulturdrehscheibe-leverkusen.de

■ **Leverkusener Tafel**

Dönhoffstraße 103 Tel. 3 10 23 70

Über 80 Jahre im Dienst am Kunden



ADRESSE

**Ihr Partner für
Sanitär- und Heizungsfragen · Neuinstallation
Altbausanierung · Kundendienst**

Halligstraße 5 · 51377 Leverkusen
Telefon 02 14 / 8 70 70 56



Bestatten **Vorsorgen** Begleiten Inspirieren
Bestattungsvorsorge aus Selbstbestimmung

Adolfsstr. 14
51373 Leverkusen
Tel. 0214 - 4 70 25
www.bertram-lev.de

 **BERTRAM**
BESTATTUNGSHAUS
Beistand geben – Zuversicht schaffen

Eigenständigkeit und Voraussicht begleiten uns ein ganzes Leben, so wie auch das Bedürfnis den letzten Weg nach eigener Anschauung vorzubereiten. Um Ihre persönliche Vorsorge zu treffen, bringen wir gemeinsam Ihre Gedanken in Einklang.

Blumen-Pavillon

Herbert Dittmar
am Friedhof Manfort

Inhaber: **Jürgen Dittmar**

BLUMEN | TRAUERBINDEREI | GRABANLAGEN | GRABPFLEGE

Manforter Str. 180 b | 51373 Leverkusen | Tel. 02 14 / 4 61 78 | Fax 02 14 / 40 30 97